

Quifd – Qualitätsstandards für Einsatzstellen in Deutschland

Legende der verwendeten Schriftfarben

Neue Standards/Indikatoren

Quifd-Qualitätsstandards		
1. Politik und Strategie	Erläuterungen	Nachweis im Zertifizierungsverfahren
<p>1.1 Die Einsatzstelle hat ein kommunizierbares Leitbild schriftlich niedergelegt. Es enthält Aussagen zur Bedeutung der Freiwilligendienste für die Organisation. Grundzüge des Leitbildes sind an Freiwilligendiensten Interessierten zugänglich.</p>	<p>Ein Leitbild liegt vor. Das Leitbild/andere Grundsatzdokumente der Einsatzstelle bzw. des Trägers enthalten Aussagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Bedeutung der Tätigkeit von Freiwilligen für die Organisation, • zu den Zielen der Freiwilligentätigkeit, • zu Wirkungszielen bei Freiwilligen. 	<p>Nachweis durch Vorlage des Leitbilds der Einsatzstelle bzw. der koordinierenden Einrichtung oder weitere Dokumente mit Grundaussagen zum Selbstverständnis</p>
<p>1.2 Vorgaben für den Status von Freiwilligen liegen vor.</p>	<p>z. B. Vorstandsbeschluss der Einsatzstelle oder Kooperationsvereinbarung mit dem Träger/der koordinierenden Einrichtung zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusätzlichkeit von Freiwilligendiensten, keine Ausnutzung für das „Tagesgeschäft“ • Möglichkeiten für Freiwillige eigene Projekte durchzuführen • Vorgaben zu Möglichkeiten der Mitbestimmung durch Freiwillige • Rechte und Pflichten im Vergleich zu den anderen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen • Vorgaben, wie mit Beschwerden von Freiwilligen umzugehen ist 	<p>Nachweis durch Vorlage entsprechender Unterlagen</p>

Quifd – Qualitätsstandards für Einsatzstellen in Deutschland

Legende der verwendeten Schriftfarben

Neue Standards/Indikatoren

2. Information und Öffentlichkeitsarbeit	Erläuterungen	Nachweis im Zertifizierungsverfahren
<p>2.1 Die Einsatzstelle betreibt eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit.</p>	<p>Die Einsatzstelle informiert regelmäßig und zielgruppengerecht über das Angebot von Freiwilligendiensten. Beispiele dafür sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quantitativ hinreichende und zielgruppengerechte Medienpräsenz (Presse, evtl. Funk und TV) • Aktive Internetpräsenz inkl. Werbung für Internetseiten der Einsatzstelle • Präsenz in Schulen, im Unterricht, auf Schulfesten • Präsenz der Werbung in zielgruppengemäßen Jugendkulturen • Informationskampagnen für Mittlergruppen und Multiplikatoren • Zusammenarbeit mit Freiwilligenagenturen 	<p>Nachweis durch Vorlage entsprechender Unterlagen</p>
<p>2.2 Die Einsatzstelle hält für Interessierte eine erste informierende Handreichung zum Freiwilligendienst vor.</p>	<p>Die Information sollte mindestens enthalten: Einsatzfelder und -orte, Rahmenbedingungen des Einsatzes wie Taschengeld, Versicherung und sonstige wichtige Faktoren der Tätigkeit.</p>	<p>Nachweis durch Vorlage der Handreichung bzw. entsprechender Unterlagen</p>
<p>2.3 Eine Besichtigung der Einsatzstelle ist rasch und unkompliziert möglich. (Z.B.: „Orientierungstage“, „Hospitationen“)</p>	<p>Interessierte können vor ihrer endgültigen Entscheidung einige Tage zur Probe in der Einsatzstelle tätig sein. Alternativ ist es möglich, spontan oder innerhalb einer kurzen Frist die Einsatzstelle zu besichtigen. Interessierte können die Mitarbeiter/innen und die Rahmenbedingungen der möglichen künftigen Tätigkeit kennenlernen.</p>	<p>Bitte beschreiben Sie Ihr Vorgehen.</p>

Quifd – Qualitätsstandards für Einsatzstellen in Deutschland

Legende der verwendeten Schriftfarben

Neue Standards/Indikatoren

3. Auswahl der Freiwilligen	Erläuterungen	Nachweis im Zertifizierungsverfahren
<p>3.1 Ein Leitfaden enthält alle wichtigen Aspekte eines Auswahlverfahrens.</p>	<p>Der Prozess der Auswahl ist mit allen wichtigen Schritten schriftlich beschrieben. Es liegen Gesprächsstandards bzw. ein Leitfaden für das Gespräch schriftlich vor.</p>	<p>Nachweis durch Vorlage der Prozessbeschreibung, Gesprächsstandards, Leitfaden für das Auswahlverfahren</p>
<p>3.2 Die Einsatzstelle hat eine Entscheidung über die notwendigen Kriterien getroffen, die Freiwillige erfüllen müssen und hat diese Kriterien schriftlich festgehalten.</p>	<p>Persönliche Kriterien können z. B. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziodemografische Merkmale (insbesondere Alter, Geschlecht) • Werte und Normen • Interessen/Motivation der Freiwilligen • Soziale Kompetenzen • Qualifikationen und persönliche Anforderungen (Bei ausländischen Bewerbern: Deutschkenntnisse oder Bereitschaft, Deutsch zu lernen) • Gesundheitliche Eignung (z.B. Allergien) • Fertigkeiten und Belastbarkeit • Vorstellungen des/der Freiwilligen von der Dauer des Einsatzes • Bisheriges ehrenamtliches Engagement • Besondere Zielgruppen (z. B. benachteiligte Jugendliche) <p>Wird mit einer koordinierenden Einrichtung/einem Träger zusammengearbeitet, stimmt die Entsendeorganisation diese Kriterien mit dieser Organisation ab.</p>	<p>Nachweis durch Vorlage des Kriterienkatalogs bzw. Begründung des Verzichts auf Kriterien</p>
<p>3.3 Die Einsatzstelle beschreibt die Aufgaben der Freiwilligen in einer Einsatzplatzbeschreibung.</p>	<p>Die Einsatzplatzbeschreibung enthält Aussagen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsstruktur/Zielgruppe • Anforderungen • Tätigkeitsbereichen • Gestaltungsmöglichkeiten • Einschränkungen 	<p>Nachweis durch Vorlage der Einsatzplatzbeschreibungen.</p>

Quifd – Qualitätsstandards für Einsatzstellen in Deutschland

Legende der verwendeten Schriftfarben

Neue Standards/Indikatoren

<p>3.4 Das Verfahren schließt einen Orientierungsprozess für die Freiwilligen ein.</p>	<p>Hier geht es um Methoden, die gewährleisten, dass auch für die Freiwilligen eine Klärung über ihre Motivation und Eignung für die gewünschte Tätigkeit stattgefunden hat.</p> <p>Mögliche Themen im Bewerbungsgespräch:</p> <ul style="list-style-type: none">• Besonderheiten des soziokulturellen Umfeldes am Einsatzort• Erwünschte Tätigkeiten• Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Freiwilligentätigkeit (z.B. Durchführung eigener Projekte)• Arbeitsbedingungen, Rechte und Pflichten von Freiwilligen und ES, koordinierende Einrichtung (z.B. Träger)• finanzielle Aspekte• Unterkunft• Profil der Bildungsangebote• weitere wesentliche Rahmenbedingungen der Tätigkeit• Möglichkeiten und Grenzen des Dienstes	<p>Nachweis durch Angabe der Methoden, wenn möglich auch durch Vorlage entsprechender Unterlagen</p>
---	---	--

Quifd – Qualitätsstandards für Einsatzstellen in Deutschland

Legende der verwendeten Schriftfarben

Neue Standards/Indikatoren

4. Organisation des Freiwilligendienstes	Erläuterungen	Nachweis im Zertifizierungsverfahren
<p>4.1 Eine Vereinbarung mit den Freiwilligen liegt vor und enthält die Mindestanforderungen.</p>	<p>Die Vereinbarung enthält mindestens folgende Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeitsort und -feld • Umfang der Wochenarbeitszeit • Beschreibung der Aufgaben • Leistungen der Einsatzstelle und des/der Freiwilligen • Unterkunft bzw. Unterstützung bei der Suche nach Wohnraum (insb. beim Einsatz ausländischer Freiwilliger) • sonstige Leistungen (mindestens Kranken-, Unfall-, Haftpflichtversicherung, Vorsorgeuntersuchungen) • Urlaubszeiten • Dauer des Engagements • AnsprechpartnerIn in der Einsatzstelle • Art und Höhe der Gratifikation (Taschengeld) • Anleitung, Begleitung, • Möglichkeit zur Teilnahme an Bildungs- und Begegnungsveranstaltungen, evtl. Sprachkurs • Regelungen zum Datenschutz • Regelungen für eine Auflösung der Vereinbarung • Zertifikat bzw. Bescheinigung für das Engagement • Ggf. weitere Rechte und Pflichten • Ggf. Unterkunftsregelungen, Regelungen zu Vorsorgeuntersuchungen, Führungszeugnisse • Ggf. Gefahrenschutz und Angaben zu Arbeitsgeräten 	<p>Nachweis durch Vorlage einer in der Organisation genutzten ausgefüllten Vereinbarung. Werden unterschiedliche Vereinbarungen genutzt, bitte je Dienstform eine Vorlage. Persönliche Daten bitte schwärzen!</p>
<p>4.2 Die Einsatzstelle hat Regelungen/Zuständigkeiten für Kriseninterventionen.</p>	<p>Mindestinhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zuständigkeiten, • Verantwortlichkeiten, • Vertretungsregelungen, • Informationspflichten, • Verfahrensweisen im Notfall 	<p>Nachweis durch Vorlage entsprechender Regelungen</p>

Quifd – Qualitätsstandards für Einsatzstellen in Deutschland

Legende der verwendeten Schriftfarben

Neue Standards/Indikatoren

5. Fachliche Anleitung	Erläuterungen	Nachweis im Zertifizierungsverfahren
<p>5.1 In der Einsatzstelle sind für die aktive und flexible Betreuung von Freiwilligen hinreichende Kapazitäten von Anleiter/innen vorhanden.</p>	<p>Der/Die Freiwillige hat eine/n feste/n Ansprechpartner/in. Betreut ein/e Anleiter/in mehrere Freiwillige, muss gewährleistet sein, dass ausreichend Kapazität zur Verfügung steht.</p> <p>Die Einsatzstelle stellt die Anleiter/innen verbindlich für entsprechende Tätigkeiten zeitlich frei. Die Freistellung erfolgt möglichst schriftlich (z. B. in der Stellenbeschreibung). Für Krankheit und Urlaubszeiten stellt die Einsatzstellen eine Vertretung für die fachliche Anleitung zur Verfügung. Die Anleitung wird kontinuierlich über den Freiwilligenzeitraum übernommen. Es besteht ein(e) längerfristige(s) Tätigkeit/Beschäftigungsverhältnis in der Einsatzstelle.</p>	<p>Nachweis durch Angabe des Betreuungsschlüssels mit Erläuterungen</p> <p>Stellenbeschreibung des Anleiters/der Anleiterin</p> <p>Nachweis über Freistellung und Vertretungsregelungen</p>
<p>5.2 Die fachliche Anleitung ist für die Aufgabe qualifiziert.</p>	<p>Es liegt ein schriftliches Anforderungsprofil für die Anleiter/innen vor. Folgende Punkte werden in dem Profil geregelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für die Anleitung notwendige Qualifikation (z. B. Ausbildung, Erfahrungen in der Anleitung, Erfahrungen im Einsatzfeld – bei der Anleitung ausländischer Freiwilliger – ggf. Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenz) • Erfahrung in der Anleitung <p>Hinweis: Die Anleiter/innen sollten für die Freiwilligen einfach zu erreichen sein. In größeren Einrichtungen ist es daher in der Regel nicht sinnvoll, dass die Anleitung durch die Geschäftsführung bzw. Leitung erfolgt.</p>	<p>Anforderungsprofil für Anleiter/innen</p> <p>Beschreibung der Anleiter/innen anhand der Kriterien links</p>
<p>5.3 Anleiter/innen führen regelmäßig Entwicklungsgespräche mit den Freiwilligen durch. Die Ergebnisse werden dokumentiert.</p>	<p>Es werden zumindest Gespräche zu Beginn und nach der Hälfte der Dienstzeit geführt. In den Gesprächen werden folgende Inhalte angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachliche und persönliche Entwicklung • Fortbildungsbedarf • Auswertung von Fortbildungen • Beratungsbedarf • persönliche Begleitung • ggf. Lebenssituation am Einsatzort • ggf. Wohnsituation 	<p>Nachweis durch Vorlage von Protokollen, Beschreibungen des Vorgehens bei der Gesprächsführung</p>

Quifd – Qualitätsstandards für Einsatzstellen in Deutschland

Legende der verwendeten Schriftfarben

Neue Standards/Indikatoren

	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitssituation 	
5.4. Die fachlichen Anleiter/innen nehmen an Fortbildungen und einem Erfahrungsaustausch – mit anderen Anleiter/innen teil. <i>Kann-Kriterium</i>	Die Einsatzstelle nimmt z.B. an den von der koordinierenden Einrichtung speziell für Einsatzstellen angebotenen Qualifizierungsmaßnahmen teil.	Nachweis über Teilnahmebescheinigungen

6. Persönliche Begleitung	Erläuterungen	Nachweis im Zertifizierungsverfahren
6.1 Die Einsatzstelle verfügt über potenzielle/aktuelle Mentor/innen.	Mentor/innen sind Personen, die bereit sind, Freiwillige während ihres Dienstes persönlich zu begleiten. Sie stehen weder in direkter Arbeitsbeziehung mit dem/der Freiwilligen noch in einem hierarchischen Verhältnis zu ihnen. Hat die Einsatzstelle einen Pool potenzieller Mentor/innen bzw. von Personen, die an einer Mentor/innentätigkeit interessiert sind? Wie viele Personen umfasst diese Gruppe?	Nachweis durch Vorlage entsprechender Unterlagen, z.B. Liste der Mentor/innen bzw. der persönlichen Betreuer/innen in der koordinierenden Einrichtung
6.2 Es gibt verbindliche Vereinbarungen mit den Mentor/innen über die Zusammenarbeit.	Bestandteile einer solchen Vereinbarung sollten folgende Elemente sein: <ul style="list-style-type: none"> • Vollmachten sowie Rolle bzw. Profil der Mentor/innen • Aufgaben der Einsatzstelle, Pflichten der Einsatzstelle • Ggf. Fortbildungsmöglichkeiten für ehrenamtliche Mentor/innen • Verpflichtung für kontinuierliche Begleitung über die Dauer der Freiwilligentätigkeit • Ggf. Mindestanzahl von Treffen zwischen Mentor/in und Freiwilligem/Freiwilliger • Kontaktaufnahmen zwischen Einsatzstelle und Mentor/innen • Gegenseitige Information über wichtige Ereignisse und Veränderungen 	Nachweis durch die Vorlage einer Mustervereinbarung mit dem Mentor/der Mentorin
6.3 Ehrenamtliche Mentor/innen erhalten regelmäßig eine Anerkennung für ihre Bemühungen. <i>Kann-Kriterium</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Anerkennung (im Rahmen von Feiern der Einsatzstelle o. ä.) erhalten ehrenamtliche Mentor/innen von der Einsatzstelle? 	Nachweis durch Vorlage entsprechender Unterlagen

Quifd – Qualitätsstandards für Einsatzstellen in Deutschland

Legende der verwendeten Schriftfarben

Neue Standards/Indikatoren

7. Wertschätzung und Anerkennung	Erläuterungen	Nachweis im Zertifizierungsverfahren
<p>7.1 Die Einsatzstelle praktiziert die Anerkennung des Engagements Freiwilliger.</p>	<p>Dazu gehören z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung und Verabschiedung der Freiwilligen in einem würdigen Rahmen • Einbeziehung in die Entscheidungsprozesse in der Einsatzstelle • Die Integration der Freiwilligen in den täglichen Betriebsablauf, z.B. durch Ermöglichung der Teilnahme an Teamsitzungen, Mitarbeiterversammlungen, Vorstandssitzungen, Festlichkeiten und Betriebsausflügen) • Beglückwünschung bei Geburtstagen und Feiertagen • ggf. eigenständige Durchführung von Projekten • Berücksichtigung des Feedbacks der Freiwilligen 	<p>Nachweis durch Angabe von Beispielen, wie Sie Anerkennung umsetzen</p> <p>Nutzen Sie dafür die links aufgeführten Kategorien.</p>
<p>7.2 Freiwillige erhalten nach ihrem Dienst ein Zertifikat auf offiziellem Briefpapier.</p>	<p>Dies kann auch im Zusammenwirken mit einer Träger- oder Dachorganisation geschehen.</p> <p>Mindestinhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Name der Institution, in der das Engagement stattfand, • Name und Geburtsdatum des/der Freiwilligen, • zeitlicher Umfang mit Beginn und Ende, • Arbeitsbereiche und Beschreibung der Tätigkeiten der/des Freiwilligen, • Kompetenzen und Fähigkeiten, die zur Erfüllung der Aufgaben notwendig waren und/oder die sich der/die Freiwillige während seines/ihrer Engagements angeeignet hat. • Ziele und Bildungsinhalte des Freiwilligendienstes der Einsatzstelle. <p>Weitere mögliche Inhalte :</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Bewertung der Motivation, Kreativität, Kooperationsfähigkeit und spezieller Kompetenzen, ggf. Übersetzung des Zertifikats in die Muttersprache des/der Freiwilligen, • ggf. besondere Leistungen der/des Freiwilligen • Name, Funktion der/des Anleiters/in <p>Erläuterung: Ein Zertifikat im Sinne dieses Standards kann auch durch ein qualifiziertes Arbeitszeugnis in Verbindung mit einem Zertifikat ersetzt werden</p>	<p>Nachweis durch Vorlage entsprechender Unterlagen z.B. anonymisierte Kopie und einer bei Ihrer Einrichtung genutzten Musterbescheinigung</p>

Quifd – Qualitätsstandards für Einsatzstellen in Deutschland

Legende der verwendeten Schriftfarben

Neue Standards/Indikatoren

8. Vorbereitung und Einarbeitung	Erläuterungen	Nachweis im Zertifizierungsverfahren
<p>8.1 Vor oder kurz nach Beginn des Einsatzes werden Einarbeitungsprogramme durchgeführt.</p>	<p>Inhalte können beispielsweise sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung der Freiwilligen • Einführung in Struktur und Abläufe der Einsatzstelle • Vorstellen von Projekten • Vorstellung aller wichtigen Mitarbeiter/innen • Aushändigen von Materialien zum Arbeitsgebiet der Freiwilligen • Information über Bildungsmöglichkeiten 	<p>Eine Checkliste bzw. ein Leitfaden für die Einarbeitung von Freiwilligen liegt vor. Beschreiben Sie den Umfang, die Inhalte der und die Zuständigkeit für die Einführungsprogramme.</p>
<p>8.2 Freiwillige werden im Rahmen der Möglichkeiten an der Mitgestaltung von Arbeitsabläufen und von Tages-, Wochen- und Monatsplanungen ihres Einsatzes beteiligt.</p>	<p>Im Rahmen der Möglichkeiten werden sie beteiligt.</p>	<p>Nachweis durch entsprechende Angaben und Unterlagen</p>
9. Bildung und Begegnung	Erläuterungen	Nachweis im Zertifizierungsverfahren
<p>9.1 Jedem/jeder Freiwilligen wird die Teilnahme an mindestens einer Bildungsveranstaltung außerhalb der Einsatzstelle ermöglicht. Die Bildungsangebote sind partizipativ, teilnehmer- und bedarfsorientiert.</p>	<p>Die Freiwilligen werden für die Teilnahme an Bildungsangeboten freigestellt. Die Einsatzstelle unterstützt und berät die Freiwilligen bei der Auswahl von geeigneten Fortbildungen. Dieser Qualitätsstandard stellt die Wahlmöglichkeit des/der Freiwilligen in den Mittelpunkt bzw. seine/ihre Möglichkeit, die Bildungsangebote mitzugestalten.</p> <p>Hinweis: Bildungsmaßnahmen sind <u>nicht</u> mit Teambesprechungen in der Einrichtung zu verwechseln. Es können allerdings eigenständige interne Angebote Ihrer Aufnahmestelle und Ihres jeweiligen Dachverbandes oder Angebote externer Einrichtungen sein: z. B. Seminare anderer Träger vor Ort, Jugendbildungsstätten, Landeszentralen für politische Bildung, Volkshochschulen etc.</p>	<p>Nachweis durch Vorlage der Liste der Bildungsangebote für Freiwillige, die durch die Einsatzstelle vorgehalten werden</p> <p>Nachweis durch Vorlage der Liste der Bildungsveranstaltung von externen Anbietern</p> <p>Teilnahmebescheinigung der Freiwilligen</p>
<p>9.2 Für die eigenen Bildungsangebote liegt ein Konzept vor oder die Einsatzstelle prüft das externe Konzept auf Eignung für die Freiwilligen hin.</p>	<p>Die Bildungsangebote müssen als Qualifizierung für die Freiwilligen sinnvoll und nützlich sein und deren Bedarf entsprechen.</p>	<p>Nachweis durch Vorlage des Konzeptes</p>

Quifd – Qualitätsstandards für Einsatzstellen in Deutschland

Legende der verwendeten Schriftfarben

Neue Standards/Indikatoren

<p>9.3 Die Einsatzstelle stellt sicher, dass die/der Freiwillige mindestens einmal während ihres/seines Dienstes an einem Freiwilligentreffen teilnehmen kann.</p>	<p>Dies kann z. B. durch begleitende Seminare von Trägerorganisationen oder in Förderprogrammen geschehen. Wo solche nicht angeboten werden, soll die Einsatzstelle die Freiwilligen bei der Initiierung von Freiwilligentreffen unterstützen.</p>	<p>Nachweis durch Vorlage entsprechender Unterlagen</p>
---	--	---

10. Nachbereitung des Freiwilligendienstes	Erläuterungen	Nachweis im Zertifizierungsverfahren
<p>10.1 Die Einsatzstelle führt eine rückblickende Auswertung mit den Freiwilligen zu wichtigen Fragen durch.</p>	<p>In der Auswertung werden folgende Fragen angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungsqualität der Anleiter/innen • Qualität der eigenen Tätigkeit • Entwicklung der eigenen Kompetenzen • Verwirklichung von Interessen und Motiven • Klima in der Einsatzstelle • Besonders positive und negative Erlebnisse • Verbesserungsmöglichkeiten der Freiwilligenbetreuung • Weitere Möglichkeiten eines freiwilligen Engagements <p>Die Evaluation kann über verschiedene Methoden erfolgen (Fragebögen, Auswertung der Abschlussberichte, Interviews, Auswertung der Rückmeldungen während des Jahres, Kooperationen mit universitären Einrichtungen etc.).</p>	<p>Nachweis durch Dokumentation/ Protokoll des Auswertungsgesprächs oder vergleichbarer Unterlagen</p>
<p>10.2 Die Ergebnisse der Auswertung mit den Freiwilligen werden zur Weiterentwicklung der Qualität genutzt (Selbstevaluation).</p>	<p>Falls die Evaluation nicht anonym erfolgt, verpflichtet sich die Einsatzstelle zum vertraulichen Umgang mit den Daten der Freiwilligen.</p>	<p>Beschreibung des eigenen Vorgehens, ggf. geeignete Nachweise, z.B. Protokolle von Team-/Strategie-sitzungen in denen Verbesserung der Freiwilligendienstes ein Thema waren</p>
<p>10.3 Möglichkeiten der weiteren (ehrenamtlichen) Tätigkeit in der Einsatzstelle stehen den Freiwilligen offen, wenn diese sich im Laufe des Einsatzes als geeignet erweisen.</p> <p style="text-align: right;"><i>Kann-Kriterium</i></p>	<p>Die Einbindung in andere Formen des freiwilligen Engagements erweitert die Potenziale der Einrichtung und ermöglicht eine Kontinuität in den alltäglichen Arbeitsabläufen.</p>	<p>Nachweis durch Angabe von Beispielen und ggf. Vorlage entsprechender Unterlagen</p>

Quifd – Qualitätsstandards für Einsatzstellen in Deutschland

Legende der verwendeten Schriftfarben

Neue Standards/Indikatoren

11. Finanzen und Fördermittel	Erläuterungen	Nachweis im Zertifizierungsverfahren
11.1. Die Kostendeckung des Freiwilligendienstes ist sichergestellt.	<ul style="list-style-type: none"> Die Einsatzstelle kann eine Budgetplanung (Einnahmen, Ausgaben) für die Freiwilligendienstplätze vorlegen. 	Budgetplanung für Freiwilligendienste Nachweis durch Zuwendungsbescheid Finanzielle Vereinbarung mit den Freiwilligen
11.2 Die Aufteilung der finanziellen Verantwortung ist allen Beteiligten bekannt.	<ul style="list-style-type: none"> Transparenz gegenüber Freiwilligen über Kosten und geldwerte Leistungen Transparenz gegenüber Geldgeber über Einnahmen und Ausgaben 	Nachweis der Einsatzstelle durch Angabe der Aufteilung der finanziellen Verantwortung und ggf. schriftliche Vereinbarungen mit einem Träger Abrechnung, Entlastung durch den Geldgeber
11.3 Die Einsatzstelle stellt sicher, dass vereinbarte Transferleistungen fristgerecht erfolgen.	<p>Beispiele dafür sind</p> <ul style="list-style-type: none"> die Auszahlung des Taschengeldes an die Freiwilligen die Abführung der vereinbarten Versicherungsbeträge die Überweisung des Gestellungsgeldes an die Trägerorganisation 	Nachweis durch geeignete exemplarische Unterlagen

12. Zusammenarbeit mit koordinierenden Einrichtungen (entweder Träger oder anderer Einrichtungen)	Erläuterungen	Nachweis im Zertifizierungsverfahren
12.1 Die Einsatzstelle und die koordinierende Einrichtung haben die Werte und Grundlagen ihrer Zusammenarbeit abgestimmt.	<ul style="list-style-type: none"> Der Einsatzstelle ist das Leitbild der koordinierenden Einrichtung bekannt. Grundlage für die Kooperation mit der koordinierenden Einrichtung sind Aussagen zu den Freiwilligendiensten. Mögliche Lernziele in Bezug auf den Freiwilligen/die Freiwillige sind geklärt. Die Einsatzstelle ist über die gesetzlichen Bestimmungen informiert. 	Nachweis durch Vorlage entsprechender Unterlagen
12.2 Die Einsatzstelle schließt mit der koordinierenden Einrichtung eine schriftliche Vereinbarung ab.	<p>In der Vereinbarung sind unter anderem folgende Punkte geregelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vertragspartner Vertragsdauer und Kündigungsfristen Rechte und Pflichten der/des Freiwilligen Rechte und Pflichten der Einsatzstelle und Rechte und Pflichten der koordinierenden Einrichtung 	Nachweis durch Vorlage der Vereinbarung(en)

Quifd – Qualitätsstandards für Einsatzstellen in Deutschland

Legende der verwendeten Schriftfarben

Neue Standards/Indikatoren

<p>12.3 Die Einsatzstelle unterhält regelmäßige Kontakte zu der koordinierenden Einrichtung, insbesondere in Krisensituationen.</p>	<p>Dazu gehören z.B. die Teilnahme an Beratungen, Besprechungen und die Benennung von festen Ansprechpartner/innen (inkl. Adresse, Telefon, Fax, E-Mail).</p> <p>Geregelt werden sollte die gegenseitige Berichterstattung über:</p> <ul style="list-style-type: none">• den Verlauf des Freiwilligendienstes• besondere Vorkommnisse (auftauchende Probleme, persönliche Krisen des/der Freiwilligen, Krankheit, rechtliche Änderungen etc.)	<p>Beschreibung des Verfahrens und der Ziele sowie Dokumentation bzw. Erläuterung zu dem Informationsaustausch mit der koordinierenden Einrichtung</p>
<p>12.4 Die Einsatzstelle wertet mit der koordinierenden Einrichtung regelmäßig die Freiwilligendienste und ihre Kooperation aus.</p> <p style="text-align: right;"><i>Kann-Kriterium</i></p>	<p>Das kann im Rahmen von Besuchen und/oder im Rahmen von Fachtagen geschehen.</p>	<p>Nachweis durch Vorlage von Dokumentationen, Programmen etc.</p>